

Allgemeine Hinweise für die erfolgreiche Vorbereitung von Klausuren

Wenn Klausuren und Prüfungen nicht zum gewünschten Erfolg führen, hat dies nicht immer etwas mit mangelndem Verständnis für die Mathematik zu tun, sondern häufig mit falscher Vorbereitung, ungeschicktem Vorgehen in den Klausuren oder allgemeiner Prüfungsangst. Natürlich sind die Probleme individuell sehr unterschiedlich. Dennoch gibt es einige Grundsätze, die helfen können, Klausuren oder Prüfungen erfolgreicher zu bewältigen.

Allgemeine Hilfen

- 1.) Macht euch unbedingt Unterrichtsaufzeichnungen, dadurch wird der Stoff häufig schon stark vereinfacht und komprimiert. Lasst Platz für spätere zusätzliche Bemerkungen. Ergänzt auch Lücken von Tagen, an denen ihr gefehlt habt. So entgeht ihr der Gefahr, ein behandeltes Thema für die Klausur gar nicht wiederholt zu haben.
- 2.) Arbeite intensiv mit deinem Material. In Texten (z.B. in deinem Heft) solltest du **wichtige Stellen markieren**. Überlege dir **sinnvolle Randzeichen** (Ausrufezeichen für das, was du dir nochmals ansehen wolltest, Fragezeichen für unklare Passagen usw.). Fasse längere Passagen schon frühzeitig in Stichworten zusammen. Hier kann man z.B. auch mit einem Karteikastensystem arbeiten.
- 3.) Niemand kann jede Einzelzeit aus dem Unterricht behalten. Achte aber unbedingt darauf, dass du immer den **Überblick behältst** und dass keine großen Wissenslücken entstehen ! Hausaufgaben dienen dazu, sich über seinen Wissensstand klar zu werden. Dazu muss man sie aber auch selbständig anfertigen !
- 4.) Wenn du Übungsaufgaben bearbeitet hast und diese später verbessert werden, solltest du keinesfalls nur die Fehler korrigieren, sondern sie auch deutlich (z.B. mit einem Rotstift) **kennzeichnen, dass Fehler gemacht wurden**. Auf diese Weise hast du beim Nacharbeiten des Lernstoffes schnell einen Überblick darüber, wo Schwierigkeiten bestanden und daher der Stoff intensiver wiederholt werden sollte. Noch effektiver ist es natürlich, derartige Fehlerquellen nicht erst zur Klausurvorbereitung, sondern vielleicht auch schon nach einigen Tagen nochmals aufzugreifen, um festzustellen, ob die Schwierigkeiten inzwischen überwunden sind. So kann man die vor Klausuren üblichen Wiederholungsstunden im Unterricht auch viel effektiver nutzen.
- 5.) Mache dich intensiv mit deiner Formelsammlung vertraut, indem du sie bei jeder Gelegenheit (Hausaufgaben, Übungen usw.) einsetzt. Sie kann nur dann eine wertvolle Hilfe sein, wenn du schnell und gezielt das Gesuchte findest.

Vor der Klausur

- 1.) Ohne intensive Vorbereitung geht es nicht ! Wer einen Tag vor der Klausur mit dem Lernen beginnt, hat selten eine Chance auf eine gute Note – insbesondere in Mathematik. Viele Schüler beklagen allerdings verständlicherweise, dass in den Klausurphasen bzw. im Abitur mehrere Klausuren in kurzen Zeitabschnitten zu bewältigen sind. Um hier möglichst effektiv vorzugehen, hilft nur das Aufstellen von **Lernplänen**. Erstelle dir vor den Klausurphasen einen Wochenplan oder besser noch einen Zwei-Wochen-Plan, in den genau eingetragen wird, welches Thema zu welchem Fach an welchem Tag gelernt werden soll. Lerne nicht zu viel an einem Tag und auch nicht zu lange am Stück (max. 1,5 Stunden) ! Lege zwischen den Arbeitsphasen Pausen ein, in denen du dich entspannen kannst. Vergiss auch nicht, **Wiederholungsphasen** einzuplanen. Es ist nutzlos, am letzten Tag noch einen riesigen Berg bewältigen zu wollen, da sich das Gelernte dann nicht mehr richtig festigen kann. Behalte dir den letzten Tag lieber für Auffrischungen vor.
- 2.) **Sortiere deinen Lernstoff**. Was du schon weißt, braucht schließlich nicht noch einmal intensiv wiederholt zu werden. Konzentriere dich auf die schwierigen Stellen, die du zuvor in deinem Heft oder Buch rot angestrichen hattest.
- 3.) **Bilde Lerngruppen !** Ob du einen Lernstoff wirklich beherrschst, lässt sich häufig viel besser im Zwiegespräch klären. Einem Mitschüler etwas zu erklären, bedeutet nämlich gleichzeitig, sich auch selbst darüber klar zu werden.
- 4.) Erstelle dir einen **Spickzettel !** Selbstverständlich dürfen diese Zettel nicht in der Klausur benutzt werden. Dennoch ist es sehr sinnvoll, den Lernstoff immer weiter zu komprimieren, bis tatsächlich alles Notwendige auf einem kleinen Zettel Platz hat. Das strukturiert den Lernstoff und macht ihn viel eingängiger.
- 5.) Fertige **Lernpakete** an. Auf ihnen solltest du schwierig zu behaltende Inhalte in Schlagworten festhalten. Die Lernpakete werden dann an Stellen aufgehängt, an denen man sie häufig betrachtet, z.B. über dem Bett oder dem Schreibtisch.
- 6.) **Nach der Klausur ist vor der Klausur !** Arbeite die Fehler der zurückgegebenen Klausuren intensiv auf und verwahre die Klausuren für die Abiturvorbereitung. Sie sind das denkbar beste Übungsmaterial ! Auch andere Klausuren oder die Übungsaufgaben dieser Homepage bieten eine sehr sinnvolle Vorbereitungsmöglichkeit.

Während der Klausur

- 1.) Lies zunächst alle Aufgaben einmal in Ruhe durch, um sich einen Überblick zu verschaffen. Kläre mögliche Unklarheiten in der Aufgabenstellung !
- 2.) Vor der Bearbeitung einer Aufgabe solltest du nochmals die gesamte Aufgabenstellung lesen. Oft finden sich erst später im Aufgabentext notwendige Informationen zum gesuchten Ergebnis.
- 3.) Bearbeite die Klausur nicht unbedingt in der Reihenfolge der Aufgaben, sondern beginne mit den Aufgaben, bei denen du dich am besten vorbereitet fühlst. So gewinnt man Sicherheit, die sich auch positiv auf die folgenden Aufgaben auswirken.
- 4.) Schreibe deutlich und nimm dir ausreichend Platz. Nichts ist ärgerlicher als Übertragungsfehler von einer Zeile zur nächsten, die fast immer durch schlampige Schreibweise ähnlicher Ziffern und Zeichen entstehen. Auch Skizzen und Schaubilder werden übersichtlicher, wenn man sie eher zu groß als

- zu klein gestaltet. Achte zusätzlich darauf, dass Zeichnungen nur die wesentlichen Elemente enthalten !
- 5.) Streiche jede gelöste Aufgabe auf dem Aufgabenblatt an. Das erhöht das Gefühl, schon etwas geschafft zu haben und es hilft gleichzeitig, keine Aufgabe zu überlesen.
 - 6.) Habe **Mut zur Lücke !** Überspringe zunächst die Aufgabenteile, bei denen du längere Zeit nicht weiterkommst. Es ist viel sinnvoller, zunächst noch unbearbeitete Aufgaben zu beginnen als sich an Schwierigkeiten festzubeißen. Vielleicht hast du später noch genügend Zeit, um sich dem Problem nochmals zuzuwenden. Mache dir klar, dass unbearbeitete Aufgaben nicht gleich ein katastrophales Ergebnis nach sich ziehen ! Für eine „befriedigende“ Leistung müssen zum Beispiel nur annähernd zwei Drittel der Aufgaben richtig sein.
 - 7.) Betrachte jedes Rechenergebnis nochmals im Hinblick darauf, ob es ein im Sinne der Aufgabenstellung **sinnvolles Ergebnis** darstellt.
 - 8.) Wenn du in schon bearbeiteten Aufgaben einen Fehler entdeckst, solltest du nicht sofort die ganze Aufgabe streichen. Möglicherweise handelt es sich nur um einen Rechen- oder Folgefehler, der wenig Auswirkungen auf das Gesamtergebnis hat, aber häufig nur schwer zu finden ist. Mache für dich und den Korrektor zunächst eine Bemerkung am Rand, dass hier etwas nicht stimmen kann. Auch hier gilt dann: Erst noch unbearbeitete Aufgaben angehen, bevor man sich der Verbesserung zuwendet.
 - 9.) Behalte dir die zur Verfügung stehende Zeit im Auge ! Denke daran, dass man von dir in erster Linie ein gut strukturiertes Überblickswissen erwartet. Verzettle dich also nicht durch zu große Detailverliebtheit, sondern stelle lieber größere Zusammenhänge dar. Mehr Zeit hilft zudem, Flüchtigkeitsfehler zu vermeiden. Trainiere dein Zeitgefühl bei Übungsklausuren !
 - 10.) Versuche unbedingt, Panikattacken zu vermeiden. Wer die Ruhe verliert, läuft Gefahr, das Heft aus der Hand zu geben. Bevor es also so weit kommt, lieber eine kurze Pause machen. Denke daran, dass du dich gut vorbereitet hast und eine ganze Menge weißt. Konzentriere dich für einen Moment lang auf dich selbst und versuche dann noch einmal, dich mit Ruhe den Aufgabenstellungen zuzuwenden.